

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

**Nr 130.** Dienstag, den 10. Mai 1831.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Zu Vermeidung von Irrungen wird andurch in Erinnerung gebracht, daß die, Behufs der Wahl eines fünften Lieutenants bei jeder Compagnie der hiesigen Communalgarde ausgegebenen Stimmzettel, bis zum 11. d. M. Mittags 12 Uhr auf dem Commissionslocale versiegelt zur Eröffnung abzugeben sind. Später einkommende Stimmzettel würden jedenfalls unberücksichtigt bleiben müssen. Leipzig, den 9. Mai 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.  
von Löben.

**Die steierischen Alpenfänger.**

Sonntag, den 8. Mai, trugen die Brüder Franz und Andreas Kugler und Heinrich und Ruf, im Saale des Gewandhauses mehrere Gesangstücke vor, die sämmtlich sehr beifällig aufgenommen wurden. Man muß bedauern, daß diesen Abend der Zuhörerkreis nur sehr klein war, denn in der That zeigten sich die vier genannten Sänger sehr brav, und Mehreres von dem was sie vortrugen, war ungemein ergötzlich. Sollten die Sänger sich veranlaßt finden, noch einmal eine Abendunterhaltung, sey es in einem besondern Local, oder auch vielleicht im Theater in den Zwischenacten oder nach Beendigung eines Stückes, zu geben, so glauben wir im Voraus darauf aufmerksam machen zu dürfen und sind überzeugt, daß es nicht leicht Jemand reuen wird, sie gehört zu haben. Bemerkenswerth unter dem was sie diesmal gaben, war besonders das Schlußstück: das

Echo, wo einer von ihnen den Nachklang der letzten Töne jeder Strophe wie aus der weitesten Ferne her mit einer wirklich bewundernswerthen Geschicklichkeit hören ließ. Die Terzette: „Der eifersüchtige Schmidt“ und „der Alte auf der Lauer“, so wie das Lied: „Der Trinker und sein Fläschchen“, verdienen gleichfalls, der komischen Wirkung wegen, noch Erwähnung. F. G.

**Welche Kleinigkeiten bestimmen die Politik!**

Der Kaiser Paul I. war bekanntlich der ärgste Feind der französischen Republik. Ohne daß sie ihn unmittelbar beleidigt gehabt hätte, konnte er doch nicht ungelassen zusehn, wie dadurch die legitime monarchische Verfassung in Gefahr gerathe. Indessen so eifrig er anfangs gegen sie einschritt, so plötzlich erkaltete er, und kein Geschichtschreiber hat das eigentliche Warum gelöst, bis es jetzt durch Bignon aufgedeckt zu

seyn scheint. \*). Zuerst hatte es Paul I. schon übel vermerkt, daß Oesterreich sich zum Herrn von Italien machen wollte, während er nur Wiederherstellung der legitimen Rechte suchte. Dann aber wurde, als die russisch-österreichischen Truppen in Ancona einrückten, und ein im Hafen liegendes französisches Schiff nahmen, die bereits aufgesteckte russische Flagge heruntergerissen und darauf die österreichische ersetzt. Dies machte seinen Zorn in unglaublichem Maaße rege. Der Wiener Hof ließ den General Freytag, welcher den politischen Bock geschossen hatte, vor ein Kriegsgericht stellen und schickte einen außerordentlichen Gesandten nach Petersburg, den Mißgriff zu entschuldigen, das Bedauern darüber auszusprechen. Aber in der Wahl des Botschafters fand ein neuer Mißgriff statt. Es war der Fürst von Auersberg, und der Kaiser Paul hatte von diesem erfahren, daß er sich einmal über die Großfürstin, Tochter des Kaisers und Gemahlin des Palatinus von Ungarn, ungeschicklich ausgesprochen habe. Diesen Mann an seinem Hofe als außerordentlichen Botschafter zu sehen, dünkte ihm eine neue Beleidigung, und die Petersburger Hofzeitung v. 15. Octbr. 1800 machte nun mit einem Male bekannt, daß der Kaiser von ihm und seiner Botschaft nichts wissen wolle. Damit war aber auch das schon locker gewordene Band zerrissen und die gefährlichste Allianz gelöst, welche Frankreichs Staat seit der Revolution zu bekämpfen gehabt hatte.

**Memorabilien.**

Die Leute in Basel, für welche leider auch in Leipzig oft Geld genug ausgegeben wird, denn wir haben dessen so viel, auch Baseler Thorheiten zu fördern; in Basel also giebt es außer der — Mission, auch eine Tractate

\*) Signon's Geschichte von Frankreich, deutsch von Gasc, I. S. 178.

chenfabrik. Kürzest hat sie „Freuden der Messe für Kinder“ erscheinen lassen. Das sind Kinderfreuden! Sie beschreiben eine Menagerie. Welcher Unsinn herrscht darin! „Die Schlangen,“ sagt der Baseler Fabrikant, „erinnern uns zuerst an die alte Schlange, durch welche im Paradiese der Satan die Eva verführte, die durch Ungehorsam so viel Unglück sammt dem Tode in die Welt brachte; sie erinnert uns aber auch an die giftigen Schlangen, durch welche Gott in den Wüsten den Ungehorsam des Volkes Israel bestrafte, indem er ihm tödtliche Wunden beibringen ließ.“ Welche empörende Vorstellungen! Und so geht es nun mit Leoparden und dergleichen fort, bis zum „streckenlosen Lamm.“ Da die Heiden, welche man von Basel aus bekehren will, auch nur dem Geiste nach Kinder sind, so werden sie die Baseler Menagerie wohl auch in den Kauf obenein erhalten.

1804 und 1805 war in Paris der Rosen- und Franzhandel sehr lebhaft. Der Papst Pius VII. war damals in der großen Stadt; fromm zu scheinen gehörte zur Mode; Jeder wollte einen von ihm eingesegneten Rosenkranz haben; die Cardinäle theilten dergleichen in allen Spitälern und Armenhäusern und Privatwohnungen aus; kurz, der Handel mit dem geistlichen Spielwerke ging so lebhaft, daß mancher Kaufmann täglich 100 Duzend los wurde. Ein Kaufmann in der St. Denisstraße gewann allein im Januar 40,000 Franken daran.

Hauptgewinne 16r Zieh. 7. Cl. 66. Lpz. Stadt-Lotterie, Montags den 9. Mai 1831.

Nr. 21152	1000 Thlr.	} bei Hrn. Klotz in Dresden.
u. Prämie	20000	
Nr. 18154	1000	} „ „ Edscher in Leipzig.
„ 20430	1000	
„ 11041	400	} „ „ Koch in Jena.
„ 14397	200	
„ 4508	200	} dem Intell.-Compt. in Leipz.
„ 15578	200	
		} demselben.
		} Hrn. Lehmann in Leipzig.

Redacteur und Verleger: D. A. F. st.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
am 9. Mai 1831.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>					
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
grosse.....	97	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	84	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	100½	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	101	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			à 3 pCt.		
à 28 und 30 Thlr. ....	—	—	grosse.....	97	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	kleinere.....	97	—
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

**Course**  
in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 137½	—
do.	2 Mt. 136½	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100	—
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct. ....	k. S. 102½	—
do.	2 Mt. —	103½
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	—
do.	2 Mt. 109	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	102½
do.	2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 99½	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco .....	k. S. 145½	—
do.	2 Mt. 144½	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 12½	—
do.	3 Mt. 6. 12½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—
do.	2 Mt. 78½	—
do.	3 Mt. 78½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. —	99½
do.	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. —	98½

**Course**  
in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Kaiserl.... do..... do.....	—	15½
Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
{ K. sächs. Cassenbillets.....	101½	—
Gold p. M. fein cöln.....	—	218
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	13. 10½
do. niederhaltig... do.....	—	13. 12½
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Excl. Zinsen. { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
{ Actien der Wiener Bank.....	—	1025
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt..	85	—
{ do. seit 1829 à 4 pCt. ....	74	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
{ à 4½ in preuss. Ct. ....	88½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour. ....	46½	—

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.  
Heute, den 10. Mai:

## Die Entführung

Lustspiel in drei Aufzügen, von Jünger.  
(Neu einstudirt.)

Personen:

Herr von Sachau.	Herr Köhler.
Henriette von Sachau, seine Tochter.	Dlle. Sohm.
Wilhelmine von Sachau.	Dlle. Wagner.
Baron von Rosenthal, Henriettes bestimmter Bräutigam.	Herr Stölzel.
Herr von Buchenheyn, Henriettes Liebhaber.	— v. Perglas.
Johann, Rosenthals Bedienter.	— Koch.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{4}$  auf 9 Uhr.

Jacob, Bedienter des Herrn von Sachau.  
Ein Kellner.  
Sesselträger. Bediente.

Herr Wichemann.  
— Lindo.

Hierauf:

## Diversifsement

arrangirt vom Balletmeister Herrn Weidner.

- 1) Tyroler Pas de deux, getanzet von Herrn u. Mad. Weidner.
- 2) Pas de deux de Rose, getanzet von Dlle. Dobrig b. Kelt. u. J.
- 3) Alt und Jung, Pas de deux, getanzet von Herrn und Mad. Weidner.
- 4) Finale, getanzet von Herrn Weidner, Drescher, beiden Dlle. Dobrig und sämmtlichem Ballet-Chor.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 11. Mai: Vierte italienische Opernvorstellung. Zum ersten Male (La Straniera.) Die Fremden, Melodram in zwei Aufzügen, v. Bellini.

Nothwendige Subhastation Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten, soll das Johann Bernhard Naumann und dessen Ehefrau Marien Rosinen Naumannin zugehörige sub Nr. 1356 in der Johannis-Vorstadt allhier gelegene Haus ausgeklagter Schuld halber den sechszehnten Mai 1831

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungsquantum von 400 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und mit 1 Thlr. 19 Gr. alljährlich zum Stadtschulden-Dilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge, auf 1440 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, und hierüber das Nähere zugleich mit der Beschreibung des Hauses aus der dem unter hiesigem Rathause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Taxe zu ersehen. Leipzig, den 12. März 1831.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Auctions-Anzeige. Morgen, den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr, sollen allhier in der Hainstraße im Gasthose zur Gans folgende Gegenstände, als:

- 1) Ein vollständiger Güterwagen mit Waaggeschirr, Ketten und Allem, was dazu gehört, die Radefelgen 6 Zoll breit, und erst ein halbes Jahr im Gebrauch,
- 2) Eine ganz neue doppelte Wagenwinde, 3) ein schwarzer 12jähriger Hengst, 4) ein dergl. Wallach, 12jährig, 5) eine Schimmelstute, 11jährig, und 6) ein schwarzbrauner Wallach, 8 Jahre alt, aber blind, — mit und ohne Geschirr — an die Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden, und sind Wagen und Pferde an gedachtem Orte in Augenschein zu nehmen.

Ferdinand Förster.

Empfehlung. Im Firmaschreiben und Lackiren, wie auch in allen Arten schönen weiß und braunen Oelfarben zu streichen, empfiehlt sich zu billigen Preisen

A. Holzhausen, zwischen Rudolphs und Reichels Garten, im alten Hofe unter der Durchfahrt.

Anzeige. Um Irrungen zu vermeiden, sehe ich mich genöthigt, ergebenst anzuzeigen, daß der Unterricht in meiner Anstalt, wo junge Damen kochen und backen lernen, bereits diesen Monat angefangen, und nun nach beendigter Messe ungestört fortgesetzt werden wird. Das Nähere in meiner Wohnung, im schwarzen Breze, zu erfahren.

Henriette verwitwete M. Kunze, Lehrerin der Kochkunst.

\* \* \* Jemand, der im Besitze zweier untrüglicher Mittel zu Vertilgung der Wanzen aus Betten und aus Stuben und Meubles ist, beabsichtigt entweder die diesfällige Anweisung verkäuflich abzulassen, oder die Mittel selbst, gegen Sicherstellung, in Commission zu geben. — Hierauf Reflectirenden wird in der Expedition d. Bl. die Adresse mitgetheilt.

**Cursus der englischen und französischen Sprache.**

Noch einige Theilnehmer an obigen Sprachunterricht werden sofort gesucht. Auch können gefittete Knaben in Schulwissenschaften Unterricht erhalten.  
Schlicksen, Lehrer, im Hotel de Baviere.

Anzeige. Die hiesige Anstalt für künstliche Mineralwässer wird nächsten Montag, als den 16. Mai, eröffnet werden, sollten sich jedoch nicht über 15 Theilnehmer gemeldet haben, so wird die Eröffnung den Dienstag nach Pfingsten statt finden.  
Leipzig, im Mai 1831. D. Struve.

Verkauf. Groa-Linon, Marly, Fenstergaze, Silbergaze für Kronleuchter, Canavas alle Breiten und Qual. erhielt zu den niedrigsten Preisen in Commission  
H. L. Kunth,  
Reichsstrasse, dem Salzgässchen gegenüber.

Verkauf. Bei

**H. L. KUNTH**

(Reichstraße Nr. 537)

ist englischer Spitzengrund in allen Breiten und Qualitäten zu Messpreisen zu haben.

\* \* \* 150 Dissertationen verschiedener Wissenschaften sind billig zu verkaufen auf dem neuen Neumarkte Nr. 638b, im Hofe 2 Treppen.

\* \* \* Ganz billige Secretäre, Schifffoniere, Kleider- und Bücherschränke, Säulen- und Klappische, Sopha's, Stühle u. s. w. stehen noch zum Verkauf bei Karl Süß, auf dem Raug Nr. 868; auch sind daselbst Logis für ledige Herren mit schöner und lebhafter Aussicht mit Meubles von Johanni an zu vermieten.

Verkauf. Ein Divan, sechs Stühle und ein Sopha ist wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen im Brühl, im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Feinstes Nixer Provencer-Öel, so wie auch feines franz. Tafel-Öel verkauft bei  
J. G. Klett sen.

**M e u b l e s - V e r k a u f.**

In der Petersstraße, Holbergs Haus Nr. 68, 2½ Treppen, sind Divans, Sopha's, Stühle, u. s. w. von verschiedenen Holzarten und Ueberzügen, und eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei  
C. G. Müller, Tapezierer.

**Echte Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren**

empfehlte in vorzüglicher Güte, unter Zusicherung der billigsten Preise,  
Wolff Liepmann,  
Reichstraße Nr. 578, Eingang im Goldhahngässchen, eine Treppe hoch.

**Glanzleder-Wichse.**

Die von mir schon seit 17 Jahren gefertigte Glanzleder-Wichse, die dem Leder eben nicht schädlicher ist wie jede andere, und dabei demselben einen herrlichen Glanz in vorzüglicher Schwärze

giebt, wie meinen geehrten Abnehmern seit einer Reihe von Jahren bekannt ist, empfehle ich auch neuen Abnehmern in Probeschachteln zu 6 Pf. und 1 Gr.

E. D. Kälbel, im Thomasgäßchen.

**Für die Herren Officiere der Communalgarde**  
empfehle — **die weissen Schärpen**, — sauber gearbeitet, wovon eine zur Ansicht bereit liegt, verspreche bei baldiger Bestellung die schnellste Lieferung, da schon eine ziemliche Anzahl in Arbeit sind, und werde den möglichst billigsten Preis stellen.

Karl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

**Capital-Gesuch.** Gegen eine ganz sichere erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Haus sucht sofort 1500 Thlr.  
D. Gustav Haubold.

**Anstellungs-Gesuch.**

Ein vorzüglich empfehlenswerther Kaufmann, welcher über seine Brauchbarkeit und Solidität die besten Empfehlungen von den achtungswürdigsten Männern und Häusern beibringen kann, und für verschiedene Branchen ganz Deutschland und die angränzenden Länder bereisete, wo er die größte Bekanntschaft hat, wünscht für ein solides Haus oder Fabrik in jeder Branche die Reisen zu übernehmen und sieht nicht auf hohen Gehalt. Näheres ertheilt die Commissions- und Geschäfts-Anstalt in Braunschweig von Clemens Barnecke, Nr. 753.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen, geschickt in weiblichen Arbeiten, im Schneidern, Putzmachen, Waschen und Platten, sucht zu Johanni eine Condition. Zu erfragen im schwarzen Brete bei Fr. M. Kunze.

**Gesuch.** Von einer auf dem Lande wohnenden adeligen Herrschaft wird ein mit Zeugnissen seiner Moralität und Brauchbarkeit versehener junger Mensch als Bedienter gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zu Johanni eine ordentliche Jungemagd, die mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 415, zweite Etage.

**Zu miethen** gesucht wird fürs ganze Jahr hindurch in einer ersten Etage eine helle geräumige Stube nebst Stubenkammer in einer guten Buchhändler-Lage, und bittet man desfallige Anzeigen baldigst an die Müllersche Buchhandlung auf dem alten Neumarkt unterm Paulinum zu machen.

**Zu miethen** gesucht wird und zu Michael zu beziehen, ein kleines Familienlogis im Preise bis zu 34 Thlr., es sey auf dem alten oder neuen Neumarkte, der Petersstraße, Schloßgasse, dem Stadtpfeisergäßchen oder vor dem Petersthore, entfernter aber nicht. Offerten dieser Art überreiche man gefälligst der Expedition dieses Blattes mit der Aufschrift H. B.

**Vermiethung.** Zwei Stuben sind von jetzt an oder zu Michael zu vermieten. Zu erfragen im Brühl Nr. 455, 4te Etage.

**Vermiethung.** In dem Hause Nr. 337 am Markte ist im Hofe eine Schreibstube, eine große Niederlage und ein geräumiger Keller, zu einem Weinhandel oder Expedition passend, zu Michael weiter zu vermieten, und die Bedingungen von dem Hausmanne daselbst zu vernehmen.

**Zu vermieten** ist eine große helle Stube als Auditorium in der Ritterstraße Nr. 760.

im C  
und  
genan

Waa  
gleich  
unwe

Das

hör

jezt

riner  
lung

straf

Kan

für  
mer  
Küc

gew

ab  
sic

bl  
ar  
B

ter  
ab

**Vermiethung.** In dem Martius'schen Gute in Gohlis ist eine angenehme und völlig im Stande befindliche Sommerwohnung mit Benutzung des Gartens, so wie eines Pavillons und Gewächshauses, zu vermieten, und das Nähere darüber im Brühl Nr. 319, in der sogenannten neuen Schmiede, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine schöne erste Etage, passend als complettes Familienlogis oder Waarenlager, ist von Johanni oder Michael an zu vermieten; der Umstände wegen kann es gleich bezogen werden; dergleichen zwei kleine Niederlagen. Auskunft Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, in der zweiten Etage.

**Vermiethung.** Neuer Neumarkt Nr. 628 ist eine trockene Niederlage zu vermieten. Das Nähere daselbst 3 Treppen.

**Vermiethung.** Im Halle'schen Pfortchen Nr. 332 ist ein Parterre-Logis nebst Zubehör zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 59, eine Treppe hoch vorn heraus, von jetzt an eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch in der Katharinenstraße, für nächste und folgende Messen, an eine Juwelen-, Bijouterie- oder ähnliche Handlung, durch das Local-Comptoir von E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist für nächste Messen eine Stube mit Alkoven in der Katharinenstraße Nr. 393, drei Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Reichels Garten im Petersbrunnen eine freundliche Stube nebst Kammer von jetzt an ein oder zwei ledige Herren. Zu erfragen im Bade parterre.

Zu vermieten ist in der Nicolaistraße Nr. 749 in der zweiten Etage vorn heraus für einen ledigen Herrn ein Zimmer mit Alkoven, auch wenns nöthig ist, eine Bedientenkammer; so wie im Hofe ein Logis, 2te Etage rechts, von 3 hellen Stuben, Kammern, Boden, Küche etc. Das erste Logis sogleich, das 2te zu Johanni.

### Ergebenste Bekanntmachung.

Heute, den 10. Mai, nehmen die Sommer-Concerts ihren Anfang, und werden, wie gewöhnlich, Dienstags, Sonnabends und Sonntags fortgehalten werden im Rosenthale bei Georg Rintschy.

### Concert im Caffeegarten an Herrn Krügers Bad.

Dass von heute an, als den 10. Mai, und den Sommer hindurch, auch Sonnabends die Concertmusik vom Herrn Stadtmusikus Barth wieder beginnt, ein solches beehrt sich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst bekannt zu machen  
C. H. Gräf, Caffétier.

### Bier Thaler Belohnung.

Es sind am 7. Mai früh von 6 bis 7 Uhr auf dem Wege von der Reichsstraße bis in die Fleischergasse ein Packet mit 10 Thlr. sächs.  $\frac{1}{2}$  verloren worden. Da der Verlust einen armen Messmarkbelfer betrifft, so wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen obige Belohnung in der Fleischergasse Nr. 291, 3 Treppen, bei Böckner abzugeben.

\* \* \* Es ist ein braunseidner Regenschirm mit plattirtem Stiel und Griff von gepresstem Horn irgendwo stehen geblieben. Wer ihn im Thomasgäßchen Nr. 186, 3 Treppen hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage im Rosenthale eine Bronze-Armband mit Villa-Stein. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung in die Burgstraße Nr. 144, 3 Treppen hoch, zu überbringen.

Verloren wurde am Sonntage in der Gegend des Barsufspfortchens ein Armband. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Reisegelegenheit. Jemand, der am 11. bis 12. dieses mit eigenem Wagen und Extrapost nach Berlin fährt, sucht einen Reisegesellschafter. Das Nähere beim Oberkellner im großen Blumenberge.

Warnung. Ich warne hierdurch Jedermann, auf meinen Namen Niemanden, wer es auch seyn möge, zu borgen, indem nichts bezahlt wird.

Johann Samuel Hantsche.

\* \* \* Sollte Herr Prof. Krug das, was er sich in Nr. 109 der Sachsenzeitung von dem Improvisator Langenschwarz wünscht, nicht selbst in der dritten Zeile v. u. geleistet haben?

An T—

Ja, Du hast mich an der Schilderung meines Kummers erkannt. Dank, innigen Dank! für die beglückenden Zeilen, die ich erhielt. Bald, bald drück' ich Dich an mein Herz. Den 9ten Mai Abends. —n.

### Zhorzettel vom 9. Mai 1831.

#### Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.  
Fr. Fürstin Paar, v. Wien, im Hotel de Saxe  
Hrn. Partic. Lübbe u. Duvier, a. England, v. Dresden, im Hotel de Pol.  
Hr. Prof. Otto, v. hier, v. Dresden zurück

Vormittag.  
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Cand. Gräbner, v. Pegau, pass. durch, u. Hr. v. Bieth, v. hier  
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Graf Schlabendorff, v. hier  
Die Frankfurter Fahr. Post  
Hr. Stud. Martin, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Kommallein, Berwalter v. Darlingerode, in St. Berlin, u. Mad. Beuche, v. Dessau, pass. durch.  
Hr. Schausp. Hildebrandt u. Hr. Schausp.-Direct. Pitterlin, v. Plauen u. Baugen, unbest.  
Hr. Popsenhdtr. Benda, v. Liebach, im Palmb.

#### Halle'sches Thor. U.

Gestern Nachmittag.  
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Liebemann, a. Pesth, v. Berlin, in St. Wien, Hr. Fabr. Schmitz, a. Wien, v. Berlin, in Nr. 399, u.  
Hr. Ernst, v. hier, v. Berlin zurück

Gestern Abend.  
Hr. D. Eberhardt, v. Halle, bei Zeisler  
Hr. Kfm. Hauff, v. Amsterdam, im H. de Russie

Vormittag.  
Die Hamburger reitende Post

Nachmittag.  
Auf der Berliner Eilpost: Mad. Beuster, v. Berlin, in der Ritterstraße  
Hr. D. Stahr, v. Halle, unbest.  
Hr. Alter, Buchdrucker v. Zerbst, bei Klückermann.  
Hr. Commis Deperade, v. Halle, bei Ruff.

#### Ranstädter Thor.

Gestern Abend.  
Auf der Frankfurter Eilpost: Dlle. Saal, v. Grobruderstadt, in Nr. 502, Hr. Uhrm. Günther u. Hr. Kfm. Friedländer, v. Münden u. Erfurt, unbest., Hr. Wämpel u. Hrn. D. Pignol u. de la Cour, v. Arnstadt u. Paris, pass. durch  
Hr. Kfm. Schomburg, v. Quersfurt, bei Schomburg  
Die Kasper fahrende Post

Vormittag.  
Der Frankfurter Postpackwagen  
Nachmittag.  
Hr. Oberst u. Ritter Sergei Turgeness, außer D., u. Hr. Arzt Behrs, a. Moskau, v. Paris, p. d.  
Die Berlin-Kölner Eilpost  
Die Frankfurter reitende Post

#### Hospitalthor. U.

Vormittag.  
Die Prager Eilpost  
Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Kfm. Gebrenbeck u. Bruder, v. Hirschberg a. S., in St. Berlin, u. Hrn. Stud. Vogel u. Leonhardt, von hier, v. Hof u. Reichenbach zurück  
Eine Estafette von Borna  
Hr. Superint. Siebenhaar, v. Kolditz, unbest.